

Ein Leuchtturmprojekt des Friedens

Von Irmgard Ehrenberger



Ehrung der Preisträger:innen des Florian Kuntner Preises 2024

Wir freuen uns sehr, dass unser Projekt Internationale Friedenspräsenz zum Schutz lokaler Land-, Umwelt- und Friedensinitiativen im Nordwesten von Antioquia/Kolumbien, das wir gemeinsam mit Horizont 3000 durchführen, mit dem diesjährigen Florian Kuntner-Preis in der Kategorie Frieden-Gerechtigkeit-Versöhnung ausgezeichnet wurde.

Der Preis wird alle zwei Jahre von der Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit vergeben. Neben den Kategorien „Weltkirchliche Partnerschaft“ und „Bildungsarbeit für eine Welt“ wurde „Vor dem Hintergrund der an vielen Orten der Welt kriegsgeschichtlich ausgetragenen Konflikte und dem damit verbundenen unsäglichen Leid“ bewusst diesmal als dritte Preiskategorie das Thema gewaltfreie Friedensarbeit gewählt, so Christian Zettl, Vorsitzender der Diözesankommission.

Weihbischof Florian Kuntner, der vor 30 Jahren im 62. Lebensjahr an einer Tropenkrankheit, die er sich auf einer Afrikareise zugezogen hatte, verstarb, war wegen seines Einsatzes für Gerechtigkeit, Frie-

den, Solidarität und Humanität über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Er war Präsident von Iustitia et Pax und der österreichischen Sektion von Pax Christi. Als Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke und Vorsitzender der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für Internationale Entwicklung und Mission setzte er sich für Entwicklungszusammenarbeit im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils ein.

Die Preisverleihung fand am 12. April 2024 statt, als Projektkoordinatorin durfte ich den Preis im Namen des Versöhnungsbundes entgegennehmen.

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unserer Friedensfachkraft Michaela Söllinger, die seit Jahren unermüdlich vor Ort unsere Partnergemeinden begleitet.

Einen kleinen Teil des Preisgeldes haben wir für den die Reisekosten von Yudis Alba Arteaga und José Roviro López Rivera, Vertreter:innen der Friedensgemeinschaft San José de Apartadó, verwendet, die im Rahmen einer Europatour im Mai auch in Wien waren. Ange-

sichts der Bedrohungslage war die Tour besonders wichtig für die Sicherheit und Sichtbarkeit der Friedensgemeinschaft. In Wien gab es verschiedene politische Termine, Austauschtreffen mit Horizont 3000 und dem Pastoralamt Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit sowie ein sehr gut besuchtes Treffen mit Interessierten im Versöhnungsbund-Büro.

Das Preisgeld werden wir für eine zeitweilige personelle Unterstützung für Michaela bei der Begleitung unserer Partnergemeinschaften, der Friedensgemeinschaft San José de Apartadó und dem Interethnischen Rundtisch von Blanquita Murri, verwenden. Denn angesichts der starken paramilitärischen Vorherrschaft wird die Unterstützungsarbeit immer herausfordernder. Wir bedanken uns herzlich bei der Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit für die Wertschätzung unserer Arbeit in Kolumbien!

Besuch aus Kolumbien



Friedensfachkraft Michaela Söllinger begleitete im Mai Yudis Alba Arteaga und Roviro López Rivera, Mitglieder der Friedensgemeinschaft, auf ihrer Reise nach Wien.

Das Bild zeigt sie bei einem Treffen mit Erwin Eder, Direktor von Horizont 3000.

